

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in diesen Tagen nehmen die Greuelthaten des Nationalsozialismus großen Raum in meinen Aktivitäten ein. Den Anfang machte der Abschlussbericht unserer Kommission für Erinnerungskultur im Kemptener Stadtrat und die nachfolgende Diskussion über die Umbenennung von Straßen – keine leichte Aufgabe. Umso enttäuschender fand ich, dass der scheidende Stadtrat, der ja Mitglieder der Kommission stellte und den Prozess angestoßen und fast sechs Jahre begleitet hat, diese Aufgabe dem kommenden Stadtrat aufgebürdet hat. Dann habe ich am Montag auf einer bewegenden Feier die Rede zum 81. Jahrestag der Befreiung des KZ-Außenlagerkomplexes Landsberg/Kaufering gehalten. Wenn Sie diese Zeilen am Sonntag lesen, werde ich ebenso bei der Gedenkfeier zur Befreiung des KZ Dachau die Landtagspräsidentin und die Kultusministerin

mit einer Rede vertreten. Und kommende Woche freue ich mich auf zwei Schulbesuche in Kempten und Memmingen mit dem Holocaust-Überlebenden Abba Naor. Ich werde Ihnen danach davon berichten, den für mich gehören diese Begegnungen immer wieder zum wichtigsten, was ich als Politiker organisieren kann.

Denn Stimmen derer, die das Unvorstellbare überlebt haben, sind unersetzlich, auch weil die Erzählungen aus eigenem Erleben über jeden Zweifel erhaben sind. Die Vorstellung, dass auch die Letzten in absehbarer Zeit verstummen werden, tut weh. Daher ist jede Chance, sie mit jungen Menschen zusammen zu bringen, ein großes Geschenk für mich. Und ich bewundere Menschen wie den 98-jährigen Abba Naor, dass sie ihr Leben in den Dienst des Erinnerns gestellt und dazu mit dem Land der Täter ihren Frieden gemacht haben.

Abba Naor



Wir müssen uns täglich bewusst sein, wie dünn das Eis der Menschlichkeit ist und wie schnell Menschen sich für Antisemitismus und Menschenverachtung gewinnen lassen. Wir dürfen einfach nicht dulden, dass berechtigte Kritik an israelischem Vorgehen als Vorwand für Judenfeindlichkeit missbraucht wird. Daher müssen wir jüdisches Leben in Deutschland konsequent schützen, antisemitische Um-

triebe ebenso konsequent unterbinden und ahnden, aber auch die Erinnerung wachhalten. Und wir dürfen uns nicht nur mit der Geschichte befassen, sondern brauchen einen lebendigen Dialog mit den jüdischen Gemeinden zu den Themen von heute.

Weil nicht mehr alle Jugendlichen diese Zeitzeugen live erleben können, ist die Shoa für junge Menschen meist bloß Geschichte aus einer früheren Zeit. Selbst Besuche in den großen KZ-Gedenkstätten lassen diese Geschichte als etwas Fernes jenseits des eigenen Umfeldes erscheinen. Umso wichtiger ist es, dass wir die Erinnerungsorte vor der eigenen Haustüre mehr ins Bewusstsein holen. Überall gab KZ-Außenlager, Unternehmen, die Zwangsarbeiter beschäftigten, Häuser, aus den Menschen deportiert wurden, Gerichte und Behörden, in denen Unrecht geschah. All diese Orte können davon erzählen, dass der Juden Hass kein Phänomen eines fernen Regimes war, sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen und – man mag es kaum so aussprechen – die Entwürdigung und Vernichtung von Nachbarn und Kollegen zur gesellschaftlichen Normalität geworden war.

Es bleibt unsere Verantwortung gerade in Zeiten, in denen der Hass wieder politische Erfolge feiert, diese Erinnerung wachzuhalten!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche!



Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags



MEINE WOCHE IM LANDTAG

Diese Woche haben wir unsere Aktuelle Stunde im Plenum genutzt, um auf die besondere Bedeutung der Mittelschulen für unser mehrgliedriges Schulsystem hinzuweisen. Denn das Kultusministerium unter Ministerin Anna Stolz hat mit einem umfassenden Maßnahmenpaket dafür gesorgt, dass die Mittelschule zum Zugpferd für bedarfsgerechte Bildung und individuelle Förderung geworden ist. Deren Schüler verdienen besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung – schließlich sind sie die Fachkräfte von morgen.

Die zur Stärkung der Mittelschulen eingeleiteten Schritte sind äußerst vielfältig: So wird das jahrgangsübergreifende Lernen (JAMI) künftig auf 50 Mittelschulstandorte ausgeweitet. Schüler können dort die Jahrgangsstufen 5 und 6 bei Bedarf in drei Jahren absolvieren. Um die Basiskompetenzen zu stärken, geben wir den Lehrkräften in den Jahrgängen 5 bis 7 mehr Spielraum bei der Stundentafel. So bleibt mehr Zeit für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zudem erproben wir in einem dreijährigen Schulversuch den integrierten M-Zug im gewohnten Klassenverband. Damit eröffnen wir leistungsstärkeren Schülern zusätzliche Wege zum mittleren Schulabschluss. Ein weiteres Element des Pakets ist die verstärkte Projektarbeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 7. Auch die Berufsorientierung rückt durch zusätzliche Praktika, individuelle Begleitung und eine enge Kooperation mit Eltern und Betrieben stärker in den Fokus. Im Rahmen des Schulver-

suchs »Proof« testen wir zudem moderne, lebensnahe Prüfungsformate.

Sämtliche Maßnahmen sind das Ergebnis der Initiative »Mittelschule – stark für jeden Weg« des Bayerischen Kultusministeriums und wurden in den »Mittelschulwerkstätten« im direkten Dialog erarbeitet. Dabei galt es, auf drei Säulen zu bauen: Zeit, Zukunft und klare Ziele. Das Ergebnis sind praxisnahe Verbesserungen, von denen unsere Kinder langfristig profitieren.



RÜCKBLICK

VERFASSUNGSSCHUTZBERICHT 2025: JEDE FORM VON EXTREMISMUS ENTSCHLOSSEN BEKÄMPFEN!

Der diesjährige Verfassungsschutzbericht macht deutlich, dass innere und äußere Sicherheit im aktuellen geopolitischen Kontext immer schwieriger voneinander zu trennen sind. Die Folgen unterschiedlicher geopolitischer Spannungen und Konflikte, insbesondere in der Ukraine und in Nahost, wirken sich auch auf die Sicherheitslage in Deutschland und Bayern negativ aus. Hybride Angriffe nehmen zu, etwa im Bereich von Sabotageakten, Drohnenüberflügen, Cyberangriffen oder Desinformationskampagnen.

Mit diesen oftmals von außen gesteuerten Angriffen wird versucht, unsere Gesellschaft im Inneren zu spalten, das Vertrauen der Bevölkerung in unsere demokratische Staatsordnung und ihre Institutionen zu unterminieren und somit im Endeffekt die Handlungs- und Abwehrfähigkeit unseres Staates zu schwächen. Gleichzeitig steigen die politischen Straftaten sowohl im rechtsextremistischen als auch im linksextremistischen sowie im islamistisch motivierten Bereich an. Besorgniserregend ist insbesondere der massive Anstieg linksextremistischer Gewalttaten gegenüber dem

Vorjahr von 16 auf 72 Fälle sowie die weiterhin hohe Anzahl antisemitischer Straftaten.

Wir FREIE WÄHLER im Landtag bleiben unserer Linie treu: Jede Form von Extremismus, die eine Gefahr für Bevölkerung und Demokratie darstellt, muss entschlossen bekämpft werden. Wir sehen es als eine zentrale sicherheitspolitische Aufgabe unserer Zeit an, dem Aufstieg demokratiezersetzender und spalterischer Formen des Extremismus die Grundlage zu entziehen, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und die Resilienz der Gesellschaft als Ganzes im aktuellen geopolitischen Kontext zu stärken. Wir stehen deshalb fest an der Seite unserer Sicherheitsbehörden, welche hervorragende Arbeit leisten und sich weiterhin auf die rechtliche und materielle Rückendeckung unserer Bayernkoalition verlassen können. Mehr [\[HIER\]](#). Zum Beitrag auf Instagram geht's [\[HIER\]](#).

UNSERE AKTUELLE STUNDE: »MITTELSCHULE – STARK FÜR JEDE FORM VON EXTREMISMUS ENTSCHLOSSEN BEKÄMPFEN! JEDEN WEG«

Wertschätzung für die Mittelschule – das haben wir diese Woche in unserer Aktuellen Stunde im Plenum des Bayerischen Landtags zum Ausdruck gebracht. Denn Kultusministerin Anna Stolz hat die Schulart zum bayerischen Zugpferd für bedarfsgerechte Bildung gemacht! Deren Schüler verdienen besondere Auf-



merksamkeit und Unterstützung – schließlich sind sie die Fachkräfte von morgen. Mehr dazu [\[HIER\]](#).

#REELDERWOCHE: EINFACH MAL MACHEN – MODELLREGIONENGESETZ VERABSCHIEDET

Mit dem Bayerischen #Modellregionengesetz bringen wir ein »Einfach-mal-machen-Gesetz« für spürbaren Bürokratieabbau auf den Weg. In ausgewählten Modellregionen sollen Kommunen befristet von bestimmten landesrechtlichen Vorgaben abweichen können, um unbürokratische, schnellere und bürgernähere Verfahren praktisch zu erproben – mit dem Ziel, erfolgreiche Ansätze anschließend auf ganz Bayern zu übertragen und Standards dauerhaft zu entschlacken. Zum Reel geht's [\[HIER\]](#).

#MEMESDERWOCHE: FAST 5 MILLIONEN EURO FÜR KUNST- UND KULTURPROJEKTE IN BAYERN

Diese Woche haben wir im Haushaltsausschuss des Landtags den Kulturfonds Bayern 2026 beschlossen. Das bedeutet, dass auch in diesem Jahr zahlreiche Kunst- und Kulturprojekte in Bayern eine finanzielle Förderung durch den Freistaat erhalten. Wohin das Geld fließt und worauf wir besonders stolz sind, haben wir [\[HIER\]](#) zusammengefasst.

#MELDUNGDERWOCHE: 12-UHR-REGEL FÜHRT ZU NOCH HÖHEREN SPRITPREISEN

Die #MeldungDerWoche begegnet uns an jeder Zapfsäule: Die Spritpreise sind immer noch hoch – trotz von der Bundesregierung festgelegter 12-Uhr-Regel, aufgrund derer die Tankstellen nur noch einmal am Tag die Preise erhöhen dürfen.

Unser wirtschaftspolitischer Sprecher Markus Saller erläutert im Reel, warum dieser Eingriff in den Markt ein Eigentor war! Zum Reel geht's [\[HIER\]](#).

#STATEMENTDERWOCHE VON BERNHARD POHL

Laut aktueller Studie ist die Zahl der Kriegsdienstverweigerer deutlich gestiegen. Dazu erklärt unser verteidigungspolitischer Sprecher Bernhard Pohl: »Ein Gesetz, das keine Vorkehrungen für den Fall einer nicht ausreichenden Personalstärke trifft, bringt uns im Ernstfall nur in gefährlichen Zeitverzug.«

Unser Vorschlag bereits seit Jahren: die Einführung eines verpflichtenden Gesellschaftsjahrs für alle, abzuleisten wahlweise bei der Bundeswehr, den Rettungsdiensten, in Gesundheits- oder Pflegeeinrichtungen. Zum Post geht's [\[HIER\]](#).

#GALERIEDERWOCHE: WIR SAGEN SERVUS!

Der April war wieder voller besonderer Momente für unsere Fraktion. Auf unseren Social Media-Kanälen haben wir unsere fünf Highlights des zurückliegenden Monats zusammengefasst.



Einer dieser Momente: Wir haben uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge von zwei wunderbaren Fraktionskollegen verabschiedet: Tobias Beck und Michael Koller werden nach ihren Wahlsiegen ab Mai das Amt des Landrats antreten.

GUTE NACHRICHT FÜR DAS ALLGÄU: CHRISTOPH 17 FLIEGT LÄNGER

Notfälle passieren nicht nur bei Tageslicht – sie treten auch früh morgens oder am Abend auf. Deshalb habe ich mich gemeinsam mit meiner Fraktion dafür eingesetzt, die Einsatzzeiten der Rettungshubschrauber auszuweiten. Auf unsere Initiative hin wurde ein Gutachten beauftragt, das die Ausdehnung der Betriebszeiten geprüft hat. Ich freue mich sehr, dass das bayerische Kabinett auf dieser Grundlage nun grünes Licht gegeben hat. Konkret bedeutet das: Der in Durach stationierte Christoph 17 kann künftig länger im Einsatz sein – im Winter bis 20:15 Uhr, im Sommer sogar bis 21:45 Uhr. Gerade für unsere Region im Allgäu ist das ein großer Fortschritt. Ob beim Wandern oder



auf der Skipiste, im Notfall zählt jede Minute. Die erweiterten Einsatzzeiten verbessern die Versorgung deutlich und entlasten zugleich den bodengebundenen Rettungsdienst, insbesondere im ländlichen Raum. Zugleich zeigt das Gutachten klar: Ein Ein-Schicht-Betrieb bleibt die sinnvollste Lösung, um eine gute Versorgung sicherzustellen und die Kosten für die Sozialversicherungsträger im Rahmen zu halten. Bayern ist bereits heute Vorreiter in der Luftrettung. Mit 15 Standorten und teilweise 24-Stunden-Betrieb wird schnelle medizinische Hilfe auch bei Dunkelheit gewährleistet. Die jetzige Entscheidung ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Versorgung der Menschen noch weiter zu verbessern. Mehr dazu [\[HIER\]](#).

JAZZFRÜHLING KEMPTEN: BEEINDRUCKENDE KONZERTERLEBNISSE

Der Jazzfrühling in Kempten ist jedes Jahr aufs Neue ein echtes Highlight in unserer Region. Die besondere Atmosphäre, großartige Künstler sowie die Vielfalt an Konzer-



ten machen dieses Festival zu etwas ganz Besonderem. Ob internationale Größen oder regionale Talente – der Jazzfrühling bringt Menschen zusammen, schafft Begegnungen und zeigt, wie lebendig unsere Kulturszene ist. Insbesondere in Zeiten, in denen Kultur oft unter Druck steht, ist es umso wichtiger, solche Veranstaltungen zu unterstützen. Besonders beeindruckt haben mich das Konzert der Münchner Sängerin **Katrin Avison mit dem Jazzpianisten Tizian Jost** sowie der Auftritt der **SWR Big Band feat. Ida Sand & Thorsten Wollmann**. Beide Abende haben gezeigt, wie lebendig und emotional Jazz sein kann – von feinfühligem, intimen Momenten bis hin zu kraftvollen Big-Band-Sounds.

GEDENKFEIER IN DER WELFENKASERNE LANDSBERG: NIE WIEDER IST JETZT – UND BLEIBT UNSERE AUFGABE

Bei einer bewegenden Gedenkveranstaltung in der Welfenkaserne habe ich gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Gesellschaft und der Bundeswehr sowie mit Überlebenden des Holocaust und deren Nachkommen der Opfer des nationalsozialistischen Terrorregimes in den KZ-Außenlagern Landsberg/Kaufering gedacht.

Vor 81 Jahren, auf den Tag genau am 27. April 1945, wurden die überlebenden Häftlinge von der US-Armee befreit. Die Veranstaltung in der Unteranlage der Welfenkaserne hat eines der dunkelsten Kapitel unserer Geschichte spürbar in Erinnerung gerufen.

Der Ort machte deutlich, wie die systematische Ermordung der Jüdinnen und Juden auch im Deutschen Reich fortgesetzt wurde, als die Vernichtungslager im Osten bereits auf-



Fotos: Christian Rudnik/Landsberger Tagblatt

gelöst wurden. Die Häftlinge waren hier unmenschlicher Zwangsarbeit ausgesetzt – geprägt von Hunger, Gewalt und Krankheit. Viele starben innerhalb weniger Tage. Ausbeutung und Tod waren kein Zufall, sondern Teil des Systems.

Für mich ist klar: Dieser Ort war ein Vernichtungsort – in anderem Gewand. Umso wichtiger ist es, dass wir heute erinnern. Die Bundeswehr übernimmt hier Verantwortung und hat diesen Ort zu einem wichtigen Platz der Erinnerung und Bildung gemacht. Besonders hervorzuheben ist Hauptmann Gerhard Bechtold, der sich über viele Jahre hinweg mit großem Engagement für das Gedenken eingesetzt hat. Gerade weil die Verbrechen zeitlich immer weiter zurückliegen, ist das Bewusstsein für ihre Nähe umso wichtiger. Der Holocaust bestand aus unzähligen Einzelschicksalen,

oft direkt vor unserer Haustür. Diese Geschichten dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Gleichzeitig sehe ich mit Sorge, dass Antisemitismus kein Relikt der Vergangenheit ist. Umso mehr ist es unsere Aufgabe, Haltung zu zeigen und unsere Werte aktiv zu verteidigen.

Die Würde des Menschen ist unantastbar – und es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, dass das so bleibt.

IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.S.d.P.)
Salzstraße 12
87435 Kempten

Telefon 0831 9909 3001
alexander.hold@fw-landtag.de
www.alexander-hold.de

WAS SONST NOCH LOS WAR:

- ▶ Stiftung Bayerische Gedenkstätten Sitzung
- ▶ Verwaltungsratssitzung AÜW
- ▶ Festliche Abschlussitzung Stadtrat Kempten
- ▶ Maibaumaufstellen